

Gal. Nr. 1943

Deutsche Fotothek
Dresden Nr. 120151

Cranach, Lucas d. J.

Der schlafende Herkules und die Pygmäen

Ganzaufnahme: März 1953

Zustand nach dem Regenerieren.

Siehe Werkstattbuch Lfd. Nr. 42/3.11.1952

Restaurierungsprotokoll

der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Abt. Gemälderestaurierung

Inv.-Nr.: 1943
(1339 = alte Inv. Nr. rechte
untere Ecke, bräunlich - gelbe
Farbe)

Künstler: Cranach d. Jüngere, Lukas
Lebens-
daten: geb. 4.10.1515 Witten-
berg
gest. 25.1.1586 Weimar

Darstellung: Der schlafende Herkules und die
Pygmäen, 1551

Bildgröße: 189 x 259 x 0,9 cm
Art des Bildträgers: Lindenholz -
asymmetrisch gestützt.

Material: Ölfarbe
Fäden/pro cm² -

Rahmen: Galerierahmen, gold,
Original, auseinandernehmbar
Technik: Dünn deckend, mit
Lasuren

In die Werkstatt aufgenommen am: 2. September 1970, Werkstattbuch Galerie
Alte Meister IV, S. 38

Herkunft des Gemäldes: Gemäldegalerie Alte Meister

Begründung für die Aufnahme in die Werkstatt: Restaurierung für Dauerausleihe nach Weimar,
Schloßmuseum

Angaben über den Standort vor der Aufnahme in die Werkstatt: Gemälde depot Schloß Pillnitz

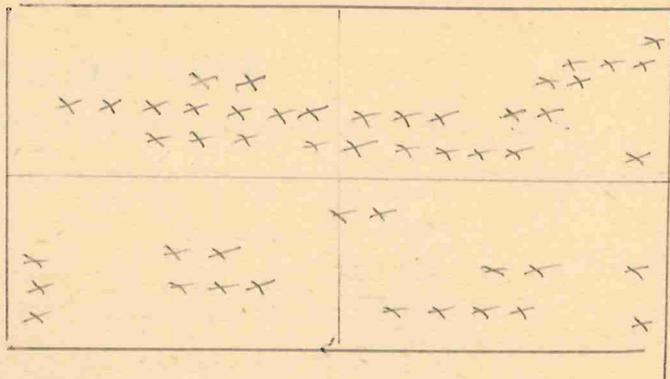
Frühere Beobachtungen über den Zustand des Gemäldes: Werkstattbuch I (1952 - 57) Nr. 42, 3.11.1952
Sign. Mappe Bl. 52

Angaben über frühere an dem Gemälde vorgenommene Restaurierungen: Werkstattbuch I Nr. 42, Regenerierung, Retuschen, Neuer Firnis: Dammar/terpentin.
Sicherungen mit Wachspapier im Depot Albertinum.
Holzanalyse 1969 durch Dittrich.

Zustand vor der Restaurierung:

Genauere Beschreibung
in der Reihenfolge

- a) Firnis
- b) Farbschicht
- c) Grundierung
- d) Bildträger
- e) Rückseite
- f) Schmuckrahmen



- a) Der Firnis ist stark vergilbt und gut im Glanz.
- b) Die Farbschicht ist im allgemeinen fest. An einigen Brett-fugen sind kleine Ausbröckelungen durch Bewegungen beim Transport entstanden, jedoch nur unwesentlich. In den mit (x) Kreuz, bezeichneten Bildteilen wurden vor Jahren Papier-Wachssicherungen angebracht, da die Tafel im Albertinumdepot gearbeitet hat nach der Übernahme der Bestände aus den Depots in Pillnitz (nach 1955). Diese Sicherungen wurden nicht nur auf hohle Stellen gebügelt, sondern auch auf gefährdete. Alte Inventarnummern unten rechts in der Ecke in braun-gelbem Ton 1339. Signatur im rechten unteren Viertel zwischen dem geharnischten und dem spießenden Zwerg: 1551, darunter die Schlange mit liegenden Flügeln, mit schwarzer Farbe.
- c) Grundierung aus Kreidegrund geht, wie auch die Malschicht, an allen Seiten nicht bis zu den äußersten Kanten. Schäden gleichlaufend mit den unter b) angegebenen gesicherten Hebungen.
- d) Linde, 8 bis 10 Bretter. Jedes leicht vorgewölbt, insgesamt aber ziemlich plan. Rückseitenversteifungen siehe Zeichnung*. Einige Endungen eingerissen, aber mit Leinwandstreifen verklebt.
- e) Rückseite: Siehe Zeichnung. Bild sitzt lose im Rahmen.
- f) Breiter, vergoldeter, geschnitzter Gallerierahmen; auseinandernehmbar. Verschmutzt und mit kleinen Verlusten. Die Stabilität der aufrechten Holme im Bereich der mittleren Schnitzornamente trotz der aufgeschraubten Eisenschienen nicht genügend.

Restaurierungsauftrag:

Alle gesicherten Stellen kontrollieren und gründlich nachfestigen. Papier- und Wachsreste entfernen. Kitten und retuschieren. Mit Terpen-tinöl reinigen und mit Dammarmastix firnissen.

Technische

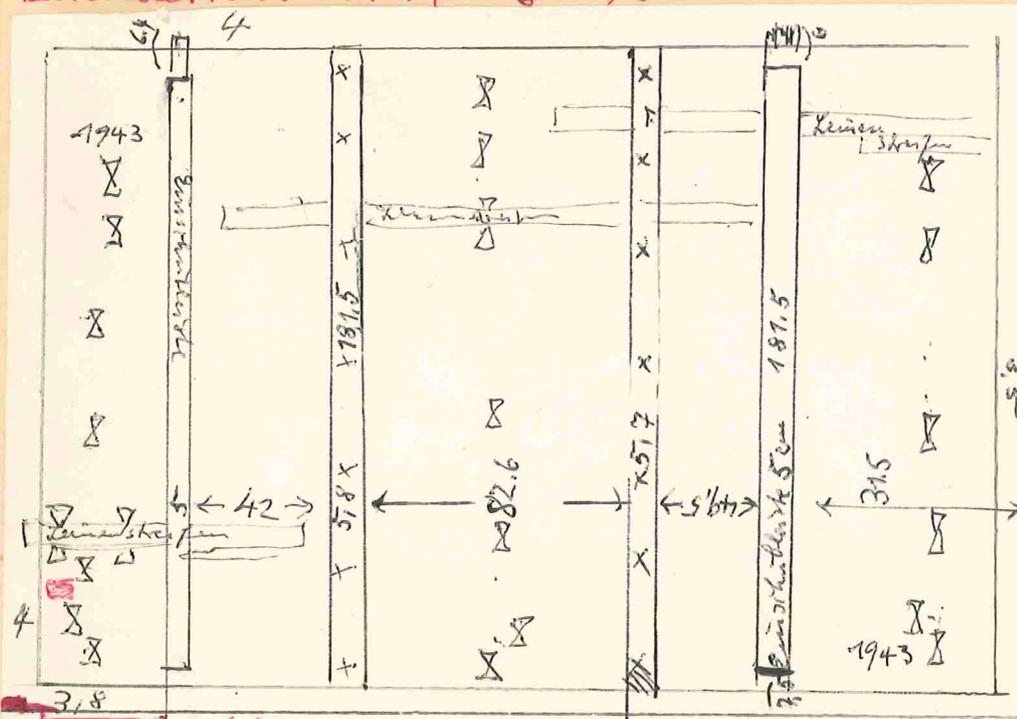
Restaurierung:

Papiersicherungen, wo nötig, mit Wachs-Harzmischung nachgebügelt. Danach abgezogen und überschüssiges Wachs mit Terpentinöl abgenommen. Kleine Ausbröckelungen mit Kreidegrund, dem etwas Standöl zugegeben wurde, verkittet. Alles sauber nachgeschliffen. Gesamte Bildfläche 2 x mit Terpentinöl im Wattebausch abgerieben und dadurch leicht regeneriert.

Schmuckrahmen gesäubert. Lose Stellen verleimt. Abgefallene Teile mit Kreidegrund ergänzt, nachgetönt und mit Blattgold auf Mixtion vergoldet. Fehlende Ornamente an den Ecken mit PVC-Masse nachgeformt und behandelt wie die übrigen ausgebesserten Stellen.

* *Präparatmilchland.*

* *Rückseitenverstärkung; gezeichnet von Herrn Krause.*



Gul. Nr. 1943
 1937

Rückseitenverstärkung:

Malerische Restaurierung:

Mit Harzölfarben lasierend.

Zwischen- und 1 Teil Dammer/Terpentin 1 : 3 + 1 Tl. Mastix/Terpentin 1 : 3,
Schlußfirnisse: dazu 5 % Leinöl und 2 % Bienenwachs in Terpentin.

Zustandsfotos: vor: 1 altes Foto der Fotothek, Dresden
(im Archiv der Gal.-Dir. Art. Meister)

während: keine

nach: ~~keine~~ keine gesamt, 18 x 24, normales Licht

der Restaurierung

Beginn und Ende der Restaurierung: 3. Sept. 1970 - 28. Sept. 1970

Der Direktor: *V. Mayer*
Dr. Mayer - Meintschel

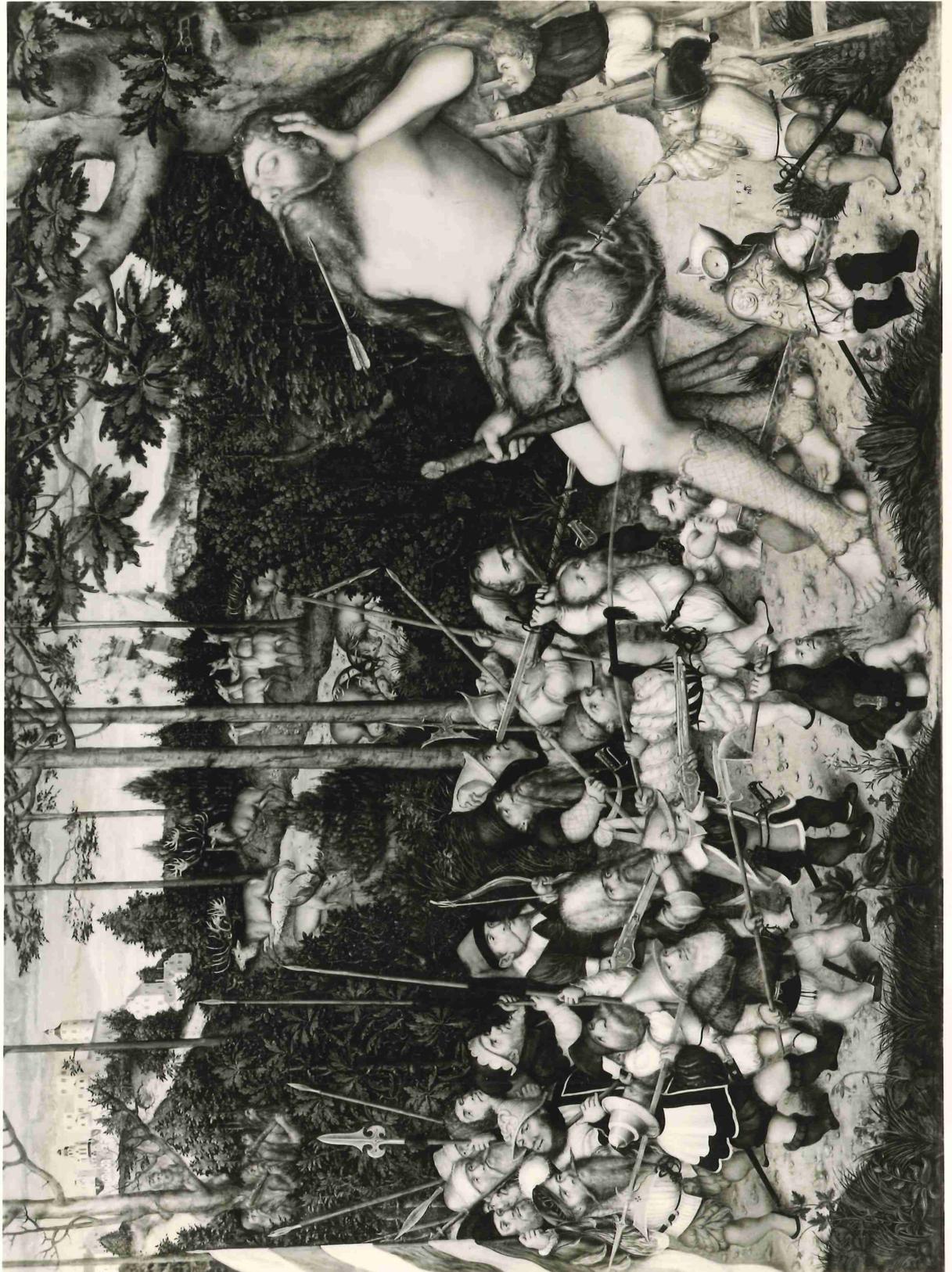
Die Kommission:

Werkstatteleiter: *K.H. Weber*
K.H. Weber

Restauriert: } im malerischen Teil: } *G. Rüger*
von } im technischen Teil: }

Rahmen: F. Vogl *Vogel für*

H.-U. Krause *H. Krause*



FOTO